



## Antrag

der Fraktionen der SPD, CDU, F.D.P., BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
und der Abgeordneten des SSW

### Bericht zur situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, dem Landtag in der 14. Tagung einen schriftlichen Bericht darüber vorzulegen, welche Chancen arbeitslose und arbeitssuchende Frauen zur Zeit auf dem Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein haben, unter besonderer Berücksichtigung der Situation von Existenzgründerinnen sowie der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Schleswig-Holstein.

Der Bericht soll insbesondere auf folgende Fragen eingehen:

1. Wie viele Personen sind zur Zeit als arbeitslos gemeldet?  
(Bitte Angabe sowohl in absoluten Zahlen als auch in Prozentzahlen, bezogen auf die Zahl der Erwerbstätigen.)

Wie hoch ist der Frauenanteil?

Wie lange sind die Frauen durchschnittlich arbeitslos gemeldet?

2. Wie viele Personen sind zur Zeit als Arbeit suchend gemeldet?  
(Bitte Angabe sowohl in absoluten Zahlen als auch in Prozentzahlen, bezogen auf die Zahl der Erwerbstätigen.)

Wie hoch ist der Frauenanteil?

Wie lange sind die Frauen durchschnittlich arbeitssuchend gemeldet?

Gibt es Anhaltspunkte zum Umfang und zur Zusammensetzung der „stillen Reserve„?

Wie hat sich die Beteiligung/Betroffenheit von Frauen und Mädchen, soweit Datenmaterial hierzu vorliegt) bundesweit und in Schleswig-Holstein in den nachstehend aufgelisteten Angaben innerhalb der letzten 5 Jahre entwickelt?

Ausbildungsanfänger, Abbrecher, Gesellen, Meister nach Ausbildungsgängen  
Frauen/Männerquote nach Berufsbranchen  
Frauen/Männerquote im öffentlichen Dienst nach Laufbahnen  
Frauen/Männerquote nach Arbeitsebene/Managementfunktion

3. Wie viele Unternehmensgründungen gab es in den letzten drei Jahren?

Wie viele Firmen wurden von Frauen gegründet?  
(nach Handwerk, Gewerbearten und freien Berufen (entsprechend § 18 EstG)  
gliedern)

In welcher Höhe wurden neue Unternehmen von Frauen und von Männern aus  
öffentlichen Mitteln gefördert?

Wie verteilen sich die Unternehmensgründungen auf Ballungszentren einerseits und  
den ländlichen Raum auf der anderen Seite?

Wie viele Arbeitsplätze wurden pro Gründung durchschnittlich geschaffen (ohne  
Gründerinnen selbst), aufgeteilt nach Männern und Frauen?

Wie viel Eigenkapital wird durchschnittlich eingebracht?  
Getrennt nach Männern und Frauen  
Getrennt nach eigen- und fremdfinanzierten Mitteln.

4. Welche Tätigkeit haben die Existenzgründenden zuvor ausgeübt (getrennt nach  
Männern und Frauen)?

Wie viele der Männer und wie viele der Frauen waren zuvor arbeitssuchend oder  
arbeitslos?

Wie viele der Männer und wie viele der Frauen haben zuvor Sozialhilfe bezogen?

5. Wie ist die Altersstruktur der Existenzgründenden (getrennt nach Männern und  
Frauen)?

Gibt es Hinweise auf Familienstand und Anzahl der Kinder?

6. Wie hoch ist die Anzahl der Betriebe, die bereits wieder aufgeben mussten; wie  
hoch ist dabei der Anteil der von Frauen gegründeten Betriebe?

Nach welchem Zeitraum wurden diese Betriebe aufgegeben?

In wie vielen Fällen wurden Insolvenzanträge gestellt?

In welchen Branchen waren diese Betriebe/Unternehmen angesiedelt?

7. Welche Förderprogramme für Existenzgründende gibt es in Schleswig-Holstein?

In welcher Höhe erhalten sie finanzielle Unterstützung vom Land?

Welche werden am häufigsten in Anspruch genommen? Wie ist deren  
Inanspruchnahme?

Welche werden spezifisch für Frauen angeboten?

8. Gibt es weiterführende Beratungen und Begleitungen in den ersten Jahren der Selbständigkeit?

Wenn ja: Wie sieht sie aus und wie lange dauert sie an?

In welchem Umfang nehmen Frauen die Angebote an?

Wie viele der Programme werden ausschließlich für Frauen angeboten?

Welche Maßnahmen und Förderstrukturen wurden auf Bundes- und auf Landesebene seit wann und bis wann durchgeführt, um die Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern? Welche finanziellen Mittel wurden im Einzelnen für die Fördermaßnahmen und Programme verwendet? Wie ist deren Inanspruchnahme bzw. Erfolgsquote?

Landesarbeitsamt

Ministerium für Arbeit Soziales und Gesundheit

Wirtschaftsministerium

Ministerium für Frauen, Familie, Justiz

andere

9. Wie viele Beschäftigungsgesellschaften, -projekte und –initiativen werden mit öffentlichen Mitteln gefördert?

In wie vielen davon werden ausschließlich Frauen gefördert?

Wie hoch ist der Anteil geförderter Frauen?

Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten der Maßnahmen, getrennt nach Männern und Frauen?

Wie hoch ist die Verweildauer der Männer und Frauen bis zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt?

In welche Sektoren werden Frauen und Männer jeweils vermittelt? Gibt es in Bezug auf die Entlohnung geschlechtsspezifische Unterschiede?

Falls keine Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt erfolgt: Was sind, getrennt nach Männern und Frauen, die hauptsächlichen Gründe dafür?

Jutta Scheicht  
und Fraktion

Jutta Schümann  
und Fraktion

Dr. Heiner Garg  
und Fraktion

Irene Fröhlich  
und Fraktion

Silke Hinrichsen  
und die Abgeordneten des SSW